



Europäische Gesellschaft für Krisenpädagogik



Prof. Dr. Bijan Amini
Lindenstr. 7
D – 24118 Kiel

Tel.: 0049-431-81311
professor@bijanamini.de
www.krisenpaedagogik.de

Veranstaltungsthemen

Dr. phil. Dr. habil. Bijan *Amini*, Jahrgang 1943 (geb. am 15. Mai), ist gebürtiger Iraner und lebt seit 1963 in Deutschland. Sein ursprünglicher Name war „Adl-Amini“, mit der Einbürgerung in Deutschland im Jahre 1995 wurde der Name geändert in *Amini*. Auf den Publikationen erscheint nach wie vor als Verfassername: Adl-Amini.

Studium an der Universität Heidelberg mit den akademischen Abschlüssen:

- Magister (M.A.): 1972
- Promotion (Dr. phil.) 1975
- Habilitation (Dr. phil. habil.) 1985
- Ernennung zum Professor 1991

Prof. Amini ist Erziehungswissenschaftler und lehrte 32 Jahre hauptamtlich an der Universität Kiel und 18 Jahre als Privatdozent an der Universität Lüneburg. Seit Juni 2008 ist er im „Ruhestand“, was soviel heißt wie internationale Aktivität in der Erwachsenenbildung (Vorträge, Seminare, Aus- und Weiterbildung in Krisenpädagogik).

→ Autor von 19 Buchpublikationen. Darüber hinaus hat zahlreiche Beiträge in Enzyklopädien, Fachlexika, Handbüchern, Fachbüchern und Fachzeitschriften, die mittlerweile ins Englische, Spanische, Kroatische und Japanische übersetzt worden sind. Weitere Übersetzungen ins Französische und Persische sind derzeit in Arbeit.

→ Gastprofessor in den USA (Univ. Chicago, Univ. Ohio), regelmäßig Vorträge, Tagesseminare und Workshops in Österreich, Liechtenstein, Italien und Schweiz.

→ Begründer der erziehungswissenschaftlichen Subdisziplin *Krisenpädagogik* (www.krisenpaedagogik.de) und einer der geistigen Väter des Studiengangs *Change Management* an der Fachhochschule Vaduz im Fürstentum Liechtenstein.

→ 1997 bis 1999 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse e. V. (DGLE).

→ Amtierender Vizepräsident der Europäischen Gesellschaft für Krisenpädagogik, die 2008 gegründet wurde: www.egkp.eu

→ Leiter der zertifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung in Krisenpädagogik.

2. Veranstaltungsthemen und Werbetexte

2.1. Krisenpädagogik. Theorie und Praxis der Krisenbewältigung

Form: Vortrag oder Seminar

Es gibt 100 bis 150 Richtungen in der Psychotherapie. Sie alle setzen voraus, dass Menschen krank sind, wenn sie eine Therapie aufsuchen. Krisenpädagogik geht davon aus, dass die meisten Menschen nicht krank sind, sondern sich momentan in einer schwierigen Situation befinden, bei der sie Beratung, Hilfe und Begleitung brauchen. Daher spricht die Krisenpädagogik weder von KlientInnen noch von PatientInnen, sondern von GesprächspartnerInnen. Diese Menschen bringen nicht nur ein Problem mit, sondern auch Lösungsansätze, die sie allerdings selbst im Moment nicht wahrnehmen können. In 1 bis 3 Gesprächen wird ihnen geholfen, diese Lösungen wahrzunehmen und zu realisieren. Diese Beratung wird bei Bedarf noch eine Weile telefonisch oder schriftlich fortgesetzt. Die Veranstaltung informiert über die Grundidee und Vorgehensweise in der Krisenpädagogik.

2.2. Krisenbewältigung als Stufen der mentalen Entwicklung

Form: Vortrag

Was macht nur eine einzige Krise aus unserem so mühsam aufgebauten Leben! Wie ein Tornado fegt sie über uns hinweg und hinterlässt Chaos und Sinnlosigkeit. Das Bemerkenswerte an den Krisen ist nun, dass wir oft einige Jahre später begreifen, dass sie gleichsam „schwarze Engel“ waren. Erst im Nachhinein verstehen wir bisweilen den Sinn der ehemals als sinnlos empfundenen Krise. Nicht selten empfinden wir dann so etwas wie Dankbarkeit, dass es *damals* so kam. Dieser Wandel in der Sicht lässt auf eine mentale Entwicklung schließen. Die Veranstaltung will die Stufen der mentalen Entwicklung als einen Lernprozess darstellen, der für die Krisenbewältigung notwendig und typisch ist. Nur so verlieren wir die Angst vor Krisen und betrachten sie als Auslöser von Reifung und Entwicklung.

2.3. Reden ist ein Risiko, Schweigen ebenso. Kommunikationsprobleme im Alltag.

Form: Vortrag

Sich selbst und andere Menschen zu verstehen ist zunehmend problematisch geworden. Ob wir (gem-)einsam reden oder zweisam schweigen – der Kommunikation können wir uns nicht entziehen. Wie oft missverstehen wir uns! Wie oft reden wir aneinander vorbei! Wie oft klagt eine Frau, dass ihr Mann sie einfach nicht versteht! Die Veranstaltung will an konkreten Beispielen zeigen, warum es so ist. Aber es werden auch für Problemfälle konkrete Lösungen angeboten. Diese Lösungen helfen oft, Konflikte von vornherein auf ein Minimum zu reduzieren und das gegenseitige Verstehen zu erleichtern. Wenn die kommunikative Kompetenz steigt, streitet man sich nicht. Vielmehr versteht man, warum man sich streitet.

2.4. Kommunikation will gelernt sein

Form: Seminar

Ohne kommunikative Missverständnisse geht es nie im Leben. Aber sie lassen sich auf ein Minimum reduzieren, wenn wir uns mit den Grundaxiomen der Kommunikation und den psychologischen Aspekten vertraut machen. Die Veranstaltung will ein theoretisches Fundament vermitteln und es direkt in Übungen in die Praxis umsetzen. Ein zentraler Punkt dabei ist der Erwerb der Fähigkeit, sich in die Situation des Anderen zu versetzen. Der amerikanische Sozialpsychologe George Herbert Mead nennt das „role taking“ (Rollenübernahme). In dem Maße nämlich, in dem ein Mensch die Rolle des Anderen einnehmen und die zu erwartenden Reaktionen richtig vorwegnehmen kann, ist er in sozialer Hinsicht intelligent. Soziale Intelligenz ist äußerst wichtig für den Erfolg im Beruf und den Frieden zu Hause.

2.5. Gesundheit in Körper, Seele und Geist

Form: Seminar

Gesundheit ist unser kostbarstes Gut. In körperlicher, seelischer und geistiger Hinsicht sollte sie mit vollem Bewusstsein gepflegt werden, denn wir haben uns selbst gegenüber eine Verantwortung. Die Veranstaltung zeigt, dass alle drei Bereiche des menschlichen Seins, nämlich Körper, Seele und Geist, vernetzt sind. Ein körperliches Leiden schlägt sich negativ auf die seelische Stimmung nieder und umgekehrt: ein seelisches Problem beeinträchtigt unsere körperliche Verfassung. Alle drei Aspekte des Seins sollten als gleichwertig betrachtet werden. Das geschieht in dieser Veranstaltung in einem ganzheitlichen Konzept: Der Körper braucht gesunde Ernährung, die Seele regelmäßig Tiefenentspannung und der Geist einen Sinn, für den es sich zu leben lohnt.

2.6. Königswege zur Gesundheit: Ernährung, Meditation, Sinn-suche

Form: Seminar

Die meisten Menschen in den Industriestaaten vernachlässigen ihre tägliche Ernährung in unverantwortlicher Weise. Die Zeit für eine vernünftige Ernährung fehlt. Das geht zwar eine Weile gut, dann aber rächt sich der Körper. Man wird anfällig für Krankheiten, die Widerstandskräfte sinken und am Ende ist man immer häufiger arbeitsunfähig. Die Veranstaltung will daher für die Wirkung von täglicher Ernährung auf unseren Körper sensibilisieren. Das ist der erste und wichtigste Weg zur Gesundheit. Aber auch die Seele braucht „Nahrung“. Es sind schöne Erlebnisse und auch eine Technik zur Tiefenentspannung (Meditation), damit sie den gestauten Druck verarbeitet bzw. ausgleicht. Das ist der zweite Weg zur Gesundheit. Und schließlich ist niemand gegen Schicksalsschläge gerüstet. Im Fall eines Unfalls helfen nicht nur Ernährung und Meditation, sondern da hilft nur die mentale Einstellung, die Suche nach einem Sinn.

2.7. Der Mensch ist, was er isst – unsere tägliche Ernährung

Form: Seminar

Nahrungsstoffe mit den in ihnen enthaltenen Vitaminen und Mineralstoffen haben grundsätzlich zwei entgegen gesetzte Wirkungen auf unseren Körper, auf unseren Geist und auf unsere Seele. Entweder wirken sie *aktivierend* oder sie wirken *regenerierend*. Es handelt sich um eine Polarität. Das heißt: Wir brauchen aktivierende Nahrung, um fitt zu sein und Leistung zu erbringen. Aber in dem Maße, wie wir den Körper aktivieren, müssen wir auch im Gegenzug für seine Regeneration sorgen, damit ein gesundes Gleichgewicht dauerhaft gesichert ist. Jede einseitige Belastung, ob aktivierend (ständige Hochleistung) oder regenerierend (ständige Faulheit), ist falsch und schädlich für die Gesundheit in Körper, Geist und Seele.

In der Veranstaltung wird konkret gezeigt, welche Nahrungsstoffe aktivierende bzw. regenerierende Vitamine und Mineralstoffe enthalten und wann man besser was essen oder nicht essen sollte. Außerdem wird darüber informiert, zu welcher Tageszeit sich diese Wirkung optimal entfaltet. So kann jeder individuell seine Topleistung selbst steuern. In Stresszeiten braucht der Körper andere Nahrungsstoffe als in ruhigen Zeiten. Innere Harmonie in Körper, Seele und Geist kann nur erreichen, wer für ein maßgeschneidertes individuelles Gleichgewicht sorgt.

2.8. Was ist der Mensch? Woher kommt er? Wohin geht er?

Form: Seminar

Ist es nicht sonderbar, dass der Mensch nach allem Möglichen fragt, aber selten danach, was oder wer er selber eigentlich ist, woher er kommt und wohin er geht? Die Veranstaltung will auf eine sehr verständliche Weise diese drei großen Fragen der philosophischen Anthropologie behandeln. Philosophie soll sich hier auf Lebensweisheit konzentrieren. Platon hat einmal gesagt: Philosophieren sei nichts anderes als das Sterben zu lernen, wobei Sterben lernen nichts anderes sei als Leben lernen. Wer über Leben und Sterben nachdenkt, kommt um die drei gestellten Fragen in seinem Leben nicht herum. Die Veranstaltung vermittelt nicht nur Sachkompetenz, sondern erhellt zugleich tiefe Zusammenhänge des menschlichen Seins. Insofern ist das eigentliche Ziel die Erhöhung der Selbstkompetenz.

2.9. Der Mensch braucht Sinn nötiger als Brot

Form: Vortrag

Zu den 3 großen Fragen der Anthropologie: (Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich?) gesellt sich eine 4. Frage, nämlich: Wozu bin ich da? Die Veranstaltung konzentriert sich auf diese Frage. Viktor Frankls Antwort darauf lautet: Menschsein heißt nach dem Lebenssinn fragen. Darum ist der Mensch nicht mehr in der Seinsmitte, wenn er nicht mehr weiß, wozu sein Leben gut ist. „Wer in seinem Leben keinen Sinn mehr sieht, ist nicht nur leistungsunfähig, er ist auch lebensunfähig.“, sagte Albert Einstein. Wie sehr der Mensch auf Sinnfindung in seinem Leben angewiesen ist, merkt er aber, wenn er alles hat (Geld, Familie, Beruf usw.), ohne sich deshalb glücklich zu fühlen. Was ist zu tun? Wie lässt sich das weit verbreitete Gefühl der Sinnlosigkeit im eigenen

Wie lässt sich das weit verbreitete Gefühl der Sinnlosigkeit im eigenen Leben überwinden? Welche Wege zur Sinnsuche und Sinnfindung gibt es? Die Veranstaltung will an konkreten Fallbeispielen (Krankheit, Misserfolg, Verlust etc.) nützliche und anwendbare Hilfen geben.

2.10. Drei Wege zum sinnerfüllten Leben – drei Wege zum Glück

Form: Vortrag oder Seminar

Jeder träumt von einem glücklichen Leben, aber selten macht sich jemand darüber Gedanken, worin eigentlich das Glück besteht. Die meisten Menschen setzen materiellen Reichtum gleich Glück. Das ist nachweislich falsch. Geld ist zwar eine notwendige, aber niemals hinreichende Grundlage für das Glück. Der Grund ist einfach: Glück entsteht im Bewusstsein des Menschen, und nicht da draußen. Glück ist die Folge einer sinnerfüllten Lebensgestaltung. Wie kann man sein Leben sinnvoll gestalten? Viktor Frankl hat gute Antworten dazu ausgearbeitet.

2.11. Was Himmel und Erde zusammen hält

Form: Vortrag

Der Faustische Wissensdrang steckt in uns allen. Der Mensch will wissen, „was die Welt im Innersten zusammen hält.“ Warum ist es so? Weil der Schöpfer uns *reichlich* Verstand gegeben hat, um alles zu hinterfragen, zu denken und zu verstehen. Das Tragische ist nun, dass er uns nicht *genug* Verstand gegeben hat, um auf alles auch eine Antwort zu finden. Darum müssen und wollen wir Menschen nicht nur das Denkbare, sondern auch das Unwissbare wissen. Die Veranstaltung will zeigen, welche universalen Gesetze der Mensch bereits ermittelt hat, Gesetze, die Himmel und Erde zusammen halten und auch in Hinsicht auf unsere Menschennatur Gültigkeit haben. Solche Gesetze führen uns zu den Quellen der Schöpfung und öffnen uns Möglichkeiten, die Handschrift des Schöpfers zu lesen. Dies ist keine esoterische Angelegenheit, sondern Wissenschaft im strengsten Sinne. Dafür haben sich die Naturwissenschaften genau so interessiert wie die Philosophen und Theologen. Denn hier liegt die ursprüngliche Quelle des Wissens.

2.12. Problem Beschleunigung: Wohin hetzen wir?

Form: Vortrag

Wir leben im Zeitalter der Beschleunigung. In allen Lebensbereichen nimmt die Geschwindigkeit zu. Besonders auffällig ist diese Tendenz in der Technik und Informationstechnologie. Die Devise lautet: immer schneller, immer mehr! Je schneller, desto besser! Dieses Motto ist richtig und gut, wenn es sich auf die Technik und Technologie beschränkt. Dort ist es angebracht, die Innovationszyklen zu verkürzen. Sobald aber das Motto auf die biologischen, psychischen oder geistigen Lebensbereiche übertragen wird, kommt es zu erheblichen Problemen im Individual- und Sozialleben der Menschen. Was die Ökonomie will, gibt die Anthropologie nicht her. Wir eilen ja schon jetzt von einem Produkt zum anderen; wir eilen schon von einer Zukunft in die nächste. Und wann leben

wir? Verlieren wir nicht den Wert der Gegenwart aus den Augen? Die Veranstaltung will keinen Pessimismus verbreiten, aber mit Sorge auf Tendenzen hinweisen, die uns hineinziehen.

2.13. Es war Gott und nicht die Schlange

Form: Vortrag

Die biblische Geschichte vom Sündenfall ist eins der wirkungsvollsten Zeugnisse der Christenheit. Wie kaum eine andere Geschichte hat die Erbsünde das Leben der Christen geprägt. Darum gibt es über das Kapitel Genesis in der Bibel eine unüberschaubare Anzahl von Büchern. Wir haben da gelernt, dass Gott seinen Geschöpfen verboten hat, vom Baum der Erkenntnis zu essen. Und wir hören, dass die listige Schlange die Pläne Gottes durchkreuzt hat. Gleichzeitig aber sind wir der Überzeugung, dass Gott allmächtig und allwissend ist. Entsteht da nicht ein Widerspruch? Ist es nicht Blasphemie, wenn die Schlange schon etwas bewirken kann, was Gott nicht wollte? Wie steht der Allmächtige angesichts der Vernichtung seines Plans da? Noch immer allmächtig? Die Veranstaltung regt an, im Erkenntnisakt, das symbolisch durch den Biss in den Apfel vollzogen wurde, keinen Verstoß gegen Gott und keine Vernichtung seines Plans zu sehen, sondern gerade die Realisierung der rätselhaften Absichten des Schöpfers.